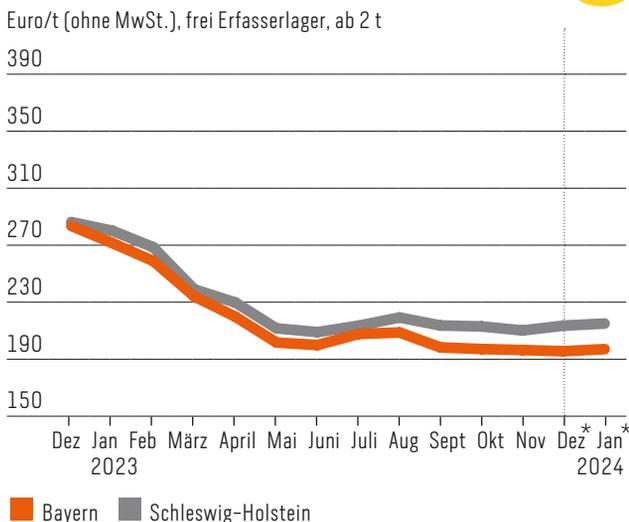


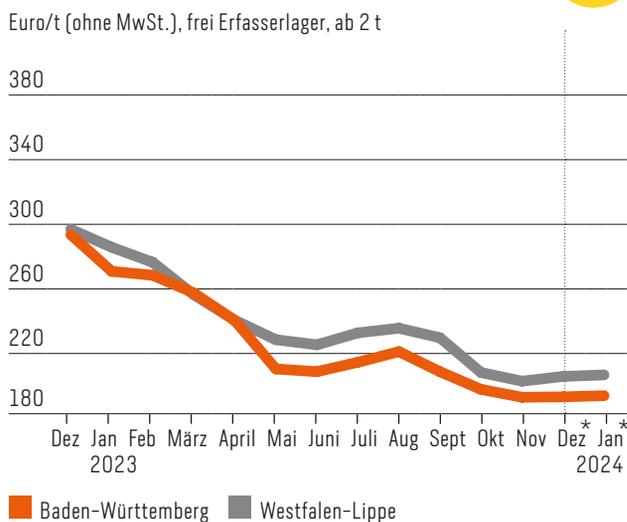
Weizen



FEHLENDE NACHFRAGE

Dem Weizenmarkt fehlt es an Schwung. Vereinzelt nutzen Erzeuger höhere Tagespreise, um kleine Mengen zu vermarkten. Auch wenn die Exportkonkurrenz durch Russland abflaut, deckt nun die Ukraine die Nachfrage. Die schleppende Nachfrage an Exporthäfen wird mit bereits kontrahierter Lagerware gedeckt.

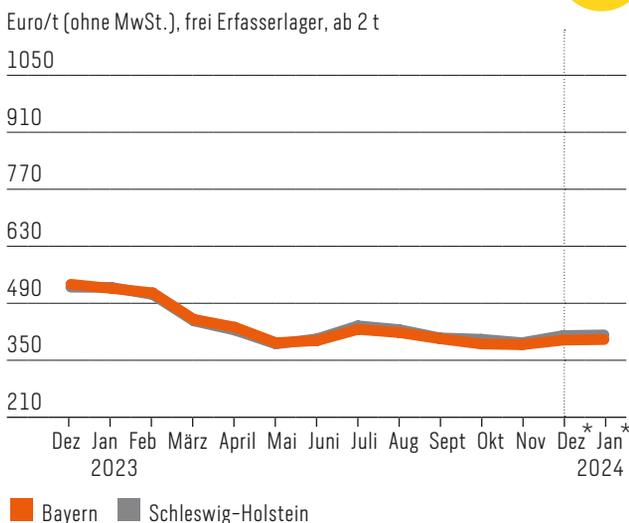
Körnermais



ABWARTENDE VERKAUFSHALTUNG

Die Lieferungen aus der Ukraine sind nicht mehr so umfangreich wie noch zu Beginn des Wirtschaftsjahrs. Auch heimische Ware läuft Richtung Verarbeiter, allerdings im Rahmen von Vorkontrakten. Neugeschäft findet kaum statt, auch wenn seit Anfang Dezember steigende Gebote genannt werden.

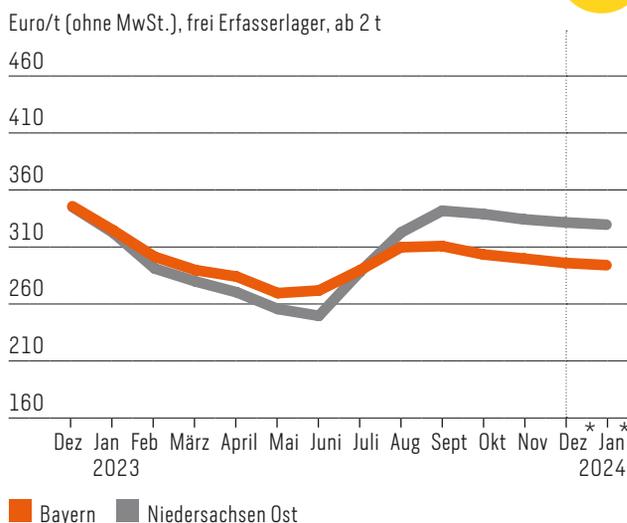
Raps



RUHE AM DEUTSCHEN RAPSMARKT

Aufgrund anhaltend niedriger Preise und der Feiertage ändert sich die Lage kaum. Die Preisentwicklung wird maßgeblich von den Bewegungen an den Terminmärkten beeinflusst, und hier stehen die US-Sojanotierungen im Fokus. Die Aussicht auf die deutsche Rapsernte 2024 bleibt bislang positiv.

Braugerste



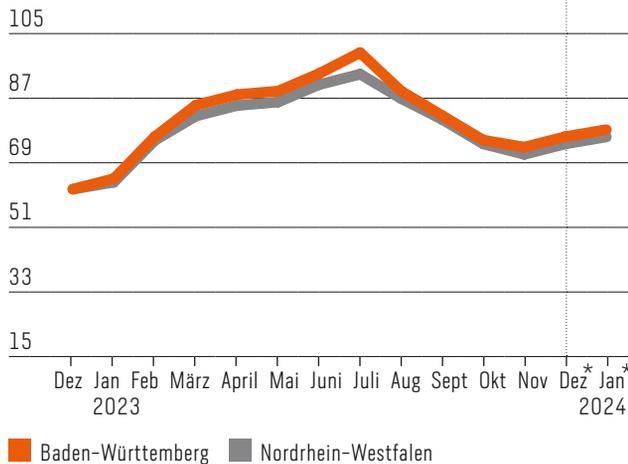
KAUM HANDEL MIT BRAUGERSTE

Die Mälzereien haben einen Großteil ihres Bedarfs über Vorkontrakte gedeckt. Bei den sinkenden Geboten veräußern Erzeuger ungerne ihre Restpartien. Zur Ernte 2024 ist mit mehr Braugerste zu rechnen, da die Aussaat der Winterungen behindert wurde. Das zeigt sich in niedrigeren Geboten auf Großhandelsstufe.

Ferkel



Euro/Tier (ohne MwSt.), ab 28 kg



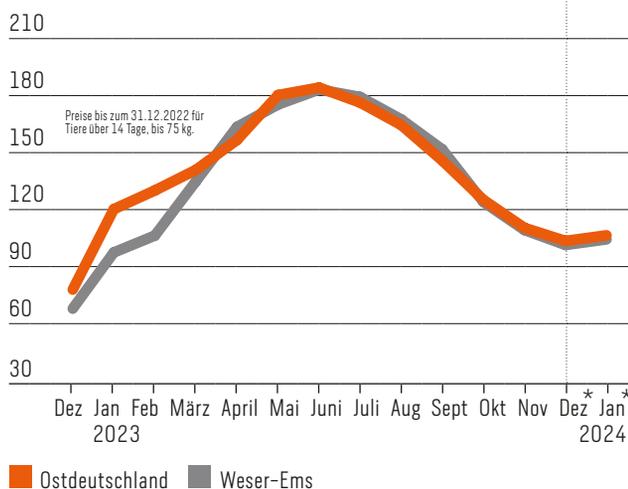
FERKELPREISE STEIGEN STETIG

Das kleine Angebot an Ferkeln macht sich bemerkbar. Nicht immer kann die Nachfrage zeitnah gedeckt werden. Ende Dezember werden üblicherweise keine Preisanpassungen vorgenommen. Im Januar sind weitere Anstiege nicht auszuschließen. Das hängt aber von den Entwicklungen am Schlachtschweinemarkt ab.

Nutzkälber schwarzbunt



Euro/Tier (ohne MwSt.), männlich, über 28 Tage alt, ab 65 kg



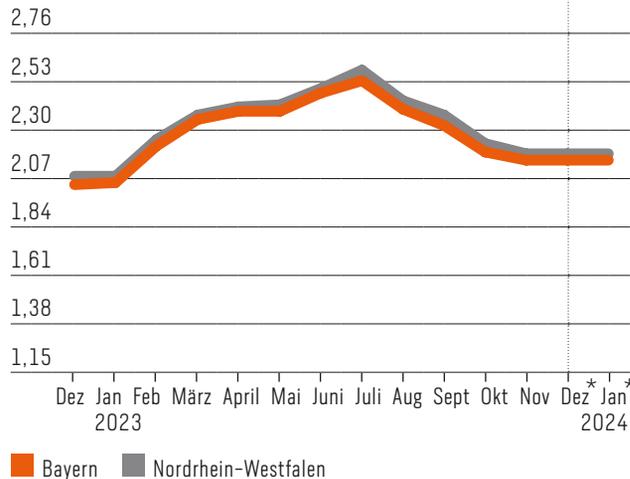
KAUM NACHFRAGE ZUM JAHRESENDE

Die Nachfrage war Anfang Dezember etwas lebhafter und die Preise entwickelten sich stabil. Ende Dezember wird es allerdings sehr ruhig. Zwischen den Jahren werden kaum Tiere gehandelt. Im Laufe des Januars könnten sich die Geschäfte beleben und zu mindestens stabilen Preisentwicklungen führen.

Mastschweine



Euro/kg Schlachtgewicht (ohne MwSt.), Mittel aller Klassen (S bis P)



FLOTTE GESCHÄFTE IM DEZEMBER

Aufgrund der Feiertage lasteten die Schlachtunternehmen ihre Kapazitäten aus und die Landwirte lieferten möglichst viele Tiere ab. Die Preise entwickelten sich stabil. Im Januar verliert der Handel oft an Schwung. Es werden aber keine großen Überhänge erwartet. Die Mäster können ihre Tiere weitestgehend absetzen.

Fleckviehkälber



Euro/kg (ohne MwSt.), männlich, über 28 Tage alt, 85 - 120 kg lebend



LEICHTE BELEBUNG IM HANDEL ERWARTET

Die Preise gaben ab November nur noch geringfügig nach und die Marktlage stabilisierte sich. Die Nachfrage ist weiter verhalten. Dennoch lassen sich die vorhandenen Tiere absetzen. Zu Beginn des neuen Jahrs dürften sich die Preise relativ stabil entwickeln, im Laufe des Januars dürfte es dann zu einer Belebung kommen.